

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vernahm man denn nicht ihr Stöhnen und ihr Murren über die furchtbare Last?

Die Sonne, die bisher sich um das geschäftige Treiben der Dunkelmänner nicht gekümmert und ruhig und stetig ihren Weg himmelan stieg, begann auf einmal zu erblaffen. Aschfahl wurde ihr Gesicht, und ihre jungen Strahlen, eben noch frisch wie das Leben selbst, erhielten ein abwehrendes, häßliches, ungesundes Stechen wie der Stachel giftiger Fliegen. Ja, es schien, daß sie verzweifelte Versuche machte, weiter hinaufzusteigen, daß aber wie Fäden des Spinnnetzes die von dort unten Schleier um sie legten und sie festbannten an die Erde. Entsetzlich grausam und quälend sah dies Schauspiel aus. Niederdrückend war es, mit anzusehen, wie binnen kurzem aus dem voller Lebenskraft aufwärtssteigenden jungen Gott ein mühsam um seine letzte Stunde ringender grauhaariger Greis geworden. Deutlich war zu erkennen, wie er zusammenschrumpfte und fast ersticke unter der bleichen Last. Dazwischen aber klang trotzig und hart hier und da ein Zohnlachen irgendeines der dunklen Männer . . .

Da geschah das Wunder . . .

Zuerst erschien es nur wie ein gekrümmter Buckel, der sich am Rande der dunklen Wand aufwölbte. Dann mochte man glauben, daß irgendeiner von rückwärts über eine Stufe auf die Mauer trete, um mit den Schultern sich gegen die Sonne zu stemmen. Dann schien es ganz deutlich zu werden, daß es ein breiter Gigant war, der die beiden riesigen Arme seitwärts um die halbtote Sonne zu schlingen sich anschickte und das zottige Haupt listig zwischen die Schultern einzog. So schwoh es langsam und gefräßig und ganz schwarz herauf, indes die Sonne schon nicht mehr zu atmen wagte, und indes tief unten am Fuße der Mauer hier und da ein schwefelgelbes Feuer zuckte. Und jedesmal, wenn der Unhold die Arme ein Stück höher hinaufschob, brüllte irgendwoher aus einem düsteren Winkel einer auf, der den Tod der Sonne gar nicht erwarten konnte. Arme Sonne . . .

* * *

So aber vollzog sich das Wunder vor dem Angesicht des starr geradeaus gerichteten Vogels.

Als der schwarze Gigant das Haupt aufrichtete und damit an die Sonne stieß, war ein gelähmtes Schweigen in der